

Wieder Super-Stimmung beim OCV



Die Garde sorgte für einen optischen Höhepunkt bei der OCV-Sitzung.
Foto: RMB / Heinz Margielsky *Von Kerstin Prosch*

SITZUNG Oberwalluf ist und bleibt ein absolutes Muss für Liebhaber des geschliffenen Wortes

WALLUF - Was eine Kampagne! 2011/12 war im Rheingau für alle Freunde der Saalfastnacht ein echtes Vergnügen, so gut waren viele Vereine. Den krönenden Abschluss bereitete den Fastnachtern jetzt der Oberwallufer Carneval Verein (OCV). Ein Programm ohne jeglichen Hänger; Fastnachtsspaß von der ersten bis zur letzten Sekunde, bei der eine Nummer besser war als die andere. Da bleibt nur noch eins zu sagen: Lieber OCV, das war spitze! Bitte weiter so!

Einfach sensationell und urkomisch waren Petra Flöck und Michael Bär als Queen und Charles. Sie hielt im schönsten Kauderwelsch-Englisch eine Rede an das närrische Auditorium, er betätigte sich als Dolmetscher und brachte dabei so manchen weiteren lustigen Dreher in die Rede. Unter anderem erkundigte sich die Queen nach dem „Burger king“, also dem Bürgermeister.

Manfred Kohl, von ihrer Majestät kurzerhand in Mr. Vegetable umgetauft, war schnell im Saal ausgemacht. „Und wie schön, sie haben auch ihren Hofnarren dabei, Mr. Horne“, begrüßte Charles den Vorsitzenden den Gemeindevertretung.

Bereits nach einer Minute auf der Bühne erntete Büttendredner-Ass Markus Mondani sein erstes uuiui. In seiner Rolle als Eltviller wusste er einmal mehr zu überzeugen. Mühelos reihte er Witz an Witz. Kostprobe gefällig?

Zwei Elefanten sehen zum ersten Mal einen nackten Mann. Fragt der eine: Sag mal, wie kriegt der sein Essen in den Mund? Herzhaft Lachen musste das Publikum auch über

Mondanis Bericht über einen versehentlichen Besuch im SM-Shop in Wiesbaden. Er endete nach vielen Mißverständnissen mit dem Auftreten zweier Handelsvertreter für Kaffeetassen: der Secury-Tas, die Mondani des Ladens verwies.

Als Feuerwehrmann präsentierte sich Johannes Scherer dem närrischen Auditorium im Vereinshaus und erzählte zur allgemeinen Erheiterung von so manchem Einsatz. Beim Brand der Bäckerei war er beispielsweise nicht gerade der schnellste und brauchte eine halbe Stunde, um seine Feuerwehrmontur anzuziehen. Scherer nahm's gelassen: „Den in der allergrößten Not, da schmeckt die Wurst auch ohne Brot.“ Beim Scheunenbrand habe er sich dann erstmal nach dem Weg erkundigen müssen.

Hilfe kam prompt: „Siehst du da die Säule des Rauches, da wird es wohl sein, du Mann des Schlauches.“ Standing ovations gab es für Tobias Abt als Pole. Was der Unterschied zwischen Rheingauer und Krakauer ist, hatte er schnell erklärt: Das eine kann man trinken, das andere essen. In Walluf verdient sich Abt seine Brötchen als Busfahrer. Dabei stammt er aus einer Diebesfamilie. Die habe jedoch schon bald erkannt: „Du bist zu dumm zum Stehlen und zu fett zum abhauen.“ Da Abt für seine Lieben in Polen keine Karte aus Oberwalluf, sondern nur aus Niederwalluf finden konnte, kreierte er kurzerhand ein eigenes Exemplar. Statt der Kirche in Niederwalluf sieht man darauf beispielsweise nun eine Oberwallufer Kirsche: St. Schatta Morella.

Keine Frage: Mit solchen und anderen Büttenreden wusste der OCV erneut zu punkten. Oberwalluf ist und bleibt ein absolutes Muss für alle Liebhaber des geschliffenen Wortes. Kein anderer Verein im Rheingau hat in seinen Reihen derzeit so viele starke Redner. Ob Reim oder Prosa - die OCV-Akteure überzeugten auf ganzer Linie, gingen nahezu auf in ihren Rollen. Jedes Wort saß, dazu die passende Mimik und Gestik - einfach nur phantastisch.

Originalität und Ideenreichtum sind weitere Markenzeichen des OCV, wie die Aktiven der Sitzung ebenfalls gerne unter Beweis stellten. Die drei Tanzgruppen machten da keine Ausnahme. Vor dem Auftritt der Showgruppe wurde die Bühne erstmal in einen Pool mit vielen bunten Fischen verwandelt. Conny Schmidt, Nicole Diefenbach, Claudia Demant, Iris Unfrau und Susa Holzem stürzten sich in die „Fluten“ und zeigten verschiedene Schwimmübungen - natürlich immer schön im Takt der Musik. Ein echter Hingucker, der noch um ein paar Gags bereichert wurde! Das Publikum war begeistert und sparte nicht an Applaus. Ohne Zugabe durfte die Gruppe, die den Tanz in Eigenregie einstudiert hatte, außerdem nicht von der Bühne.

- **NÄRRISCHE MITSTREITER**

In der Bütt sind mit dabei: Max Holzem und Lina Genser mit dem Zwiegespräch „Kuh und Fliege“, Anna Baur-Schwed als Bäckerin, Ingo Weber als Bauchtänzer, Bürgermeister Manfred Kohl.

Beim Tanzen: Musahl Kindergruppe (Leitung: Sandra Barth und Petra Musahl), Garde (Leitung: Elke Tews und Christina Simon).

Außerdem: Juliane Abt, Marissa Seifert, Lara und Lena Schwed als Schnittscher (Texte: Klaus Schwed), Ilona Post, Elke Tews, Astrid Ketterer und Christiane Krahnert als Tratschweiber, Dominic Käbe und Stephan Herner als Holzwürmer, Ingo Weber, Stephan Herner und Dominic Käbe mit einer musikalischen Einlage, Sitzungspräsident Herbert Daubner mit seinem Elferrat.